

Ich lese die Bibellektion der Independent Christian Science Church aus Plainfield, New Jersey, USA.

Von Sonntag den **3.April 2016**

Thema: Unwirklichkeit

Goldener Text : 1. Korinther 15 : 26

Der letzte Feind, der vernichtet wird, ist der Tod

WECHSELSEITIGES LESEN: Johannes 10 : 23-29

- 23 Und Jesus ging im Tempel in der Halle Salomon umher.
24 Da umringten ihn die Juden und sagten zu ihm: „Wie lange hält du uns noch im Ungewissen? Bist du der Christus, dann sag es uns frei heraus.“
25 Jesus antwortete ihnen: „Ich habe es euch gesagt und ihr glaubt es nicht. Die Werke, die ich im Namen meines Vaters tue, die zeugen von mir.
26 Aber ihr glaubt nicht, weil ihr nicht zu meinen Schafen gehört, wie ich euch gesagt habe.
27 Meine Schafe hören meine Stimme, und ich kenne sie, und sie folgen mir;
28 und ich gebe ihnen ewiges Leben; und sie werden niemals umkommen, und niemand wird sie aus meiner Hand reißen.
29 Mein Vater, der sie mir gegeben hat, ist größer als alle; und niemand kann sie aus meiner Vaters Hand reißen.

Unsere Predigt besteht aus folgenden Zitaten:

Die Bibel

1.) Psalm 33 : 18, 19

- 18 Sieh, das Auge des Herrn sieht auf die, die ihn fürchten, die auf seine Güte vertrauen,
19 sodass er ihre Seele vom Tod errettet und sie in Hungersnot am Leben erhält.

2.) Jesaja 25 : 6-8

- 6 Und der Herr Zebaoth wird allen Völkern auf diesem Berg ein Festmahl bereiten, ein Mahl von reinem Wein, von Fett, von Mark, von geläutertem Wein.
7 Und er wird auf diesem Berg die Hülle wegtun, die das Gesicht aller Völker verhüllt, und die Decke mit der alle Nationen verdeckt sind.
8 Er wird den Tod für immer verschlingen; und der Herr wird die Tränen von allen Gesichtern abwischen und wird die Schmach seines Volkes auf der ganzen Erde beenden; denn der Herr hat es gesagt.

3.) Lukas 4 : 1

- 1 Jesus aber voll Heiligen Geistes kehrte vom Jordan zurück,...

4.) Lukas 7 : 11-16

- 11 Und es geschah am folgenden Tag, dass er in eine Stadt mit Namen Nain ging; und viele seiner Jünger und eine große Menschenmenge gingen mit ihm.
12 Als er nah an das Stadttor kam, sieh, da trug man einen Toten heraus, der der einzige Sohn seiner Mutter war, und sie war eine Witwe; und eine große Menschenmenge aus der Stadt ging mit ihr.
13 Als sie der Herr sah, jammerte sie ihn, und er sagte zu ihr: „Weine nicht!“
14 Und er trat hinzu und rührte die Bahre an, und die Träger standen still. Und er sagte: „Junger Mann, ich sage dir, steh auf!“

- 15 Da richtete sich der Tote auf und fing an zu reden; und er gab ihn seiner Mutter.
16 Und es kam Furcht über alle, und sie priesen Gott und sagten: „Es ist ein großer Prophet unter uns aufgestanden und Gott hat sein Volk besucht.“

5) Johannes 8 : 31(bis Jesus), 51

- 31 Da sagte nun Jesus
51 Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wenn jemand mein Wort hält, dann wird er den Tod nicht sehen in Ewigkeit.

6) Johannes 17 : 1-3

- 1 Da hob Jesus seine Augen zum Himmel auf und sagte: „Vater, die Stunde ist gekommen; verherrliche deinen Sohn, damit dein Sohn dich auch verherrliche,
2 wie du ihm Macht gegeben hast über alles Leben, damit er allen, die du ihm gegeben hast, ewiges Leben gebe.
3 Das ist aber das ewige Leben, dass sie dich, der du allein wahrer Gott bist, und den du gesandt hast, Jesus Christus, erkennen.

7.) Johannes 19 : 1-3, 14, 15, 16, 18

- 1 Darauf nahm Pilatus Jesus und ließ ihn geißeln.
2 Und die Kriegsknechte flochten eine Krone aus Dornen und setzten sie ihm auf den Kopf, legten ihm ein Purpurgewand an
3 und sagten: „Sei begrüßt, König der Juden!“ Und sie schlugen ihn ins Gesicht.
14 Es war der Rüsttag zum Passah, um die sechste Stunde. Und er sagte zu den Juden: „Seht, das ist euer König!“
15 Sie schrien aber: „Weg, weg! Kreuzige ihn!“ Pilatus sagte zu ihnen: „Soll ich euren König kreuzigen?“ Die Hohepriester antworteten: „Wir haben keinen König als den Kaiser.“
16 Sie aber nahmen Jesus und führten ihn ab.
18 Dort kreuzigten sie ihn und mit ihm zwei andere zu beiden Seiten, Jesus aber in der Mitte.

8.) Johannes 20 : 1, 11-17

- 1 Am ersten Tag der Woche kam Maria Magdalena früh, als es noch dunkel war, zum Grab und sah, dass der Stein vom Grab weggenommen war.
11 Maria aber stand draußen vor dem Grab und weinte. Als sie nun weinte, bückte sie sich ins Grab.
12 und sah zwei Engel in weißen Kleidern dasitzen, einen am Kopfende und den anderen bei den Füßen, wo der Leichnam Jesu gelegen hatte.
13 Und diese sagten zu ihr: „Frau, was weinst du?“ Sie sagte zu ihnen: „Sie haben meinen Herrn weggenommen und ich weiß nicht, wo sie ihn hingelegt haben.“
14 Und als sie das gesagt hatte, wandte sie sich zurück und sah Jesus dastehen und wusste nicht, dass es Jesus war.
15 Jesus sagte zu ihr: „Frau, was weinst du? Wen suchst du?“ Sie meinte, es sei der Gärtner, und sagte zu ihm: „Herr hast du ihn weggetragen, dann sag mir, wo du ihn hingelegt hast, dann werde ich ihn holen.“
16 Jesus sagte zu ihr: „Maria!“ Da wandte sie sich um und sagte zu ihm: „Rabbuni, das heißt Meister“.
17 Jesus sagte zu ihr: „Rühr mich nicht an, denn ich bin noch nicht aufgefahren zu meinem Vater. Geh aber hin zu meinen Brüdern und sag ihnen: Ich fahre auf zu meinem Vater und zu eurem Vater, zu meinem Gott und zu eurem Gott.“

9.) Apostelgeschichte 1 : 6-9

- 6 Die zusammengekommen waren, fragten ihn: „Herr, wirst du in dieser Zeit das Reich für Israel wieder aufrichten?“
- 7 Er aber sagt zu ihnen: „Es gebührt euch nicht, Zeit oder Stunde zu wissen, die der Vater in seiner eigenen Autorität festgesetzt hat;
- 8 sondern ihr werdet Kraft empfangen, wenn der Heilige Geist auf euch kommen wird und werdet Zeugen für mich sein in Jerusalem und in ganz Judäa und Samarien und bis an das Ende der Erde.“
- 9 Und als er das gesagt hatte, wurde er vor ihren Augen aufgehoben, und eine Wolke nahm ihn auf vor ihren Augen hinweg.

10.) 1. Johannes 5 : 11, 20

- 11 Und das ist das Zeugnis, dass Gott uns das ewige Leben gegeben hat; und dieses Leben ist in seinem Sohn.
- 20 Wir wissen aber, dass der Sohn Gottes gekommen ist und uns einen Sinn dafür gegeben hat, dass wir den Wahrhaftigen erkennen; und wir sind in dem Wahrhaftigen, in seinem Sohn Jesus Christus. Dieser ist der wahrhaftige Gott und das ewige Leben.

Ich lese nun entsprechende Abschnitte aus dem Buch „Wissenschaft und Gesundheit mit Schlüssel zur Heiligen Schrift“ von Mary Baker Eddy.

331 : 11-17

Die Heilige Schrift gibt zu verstehen, dass GOTT Alles-in-allem ist. Daraus folgt, dass nichts außer dem göttlichen GEMÜT und seinen Ideen Wirklichkeit oder Dasein besitzt. Die Heilige Schrift erklärt auch, dass GOTT GEIST ist. Deshalb ist im GEIST alles Harmonie und es kann keine Disharmonie geben; alles ist LEBEN und es gibt keinen Tod. Alles in GOTTES Universum bringt ihn zum Ausdruck.

335 : 27-31

Die Wirklichkeit ist geistig, harmonisch, unveränderlich, unsterblich, göttlich, ewig. Nichts Ungeistiges kann wirklich, harmonisch oder ewig sein. Sünde, Krankheit und Sterblichkeit sind die mutmaßlichen Gegensätze des GEISTES und müssen Widersprüche der Wirklichkeit sein.

70 : 1-6

Die sterbliche Existenz ist ein Rätsel. Jeder Tag ist ein Mysterium. Das Zeugnis der körperlichen Sinne kann uns nichts darüber sagen, was wirklich und was trügerisch ist, aber die Offenbarungen der Christlichen Wissenschaft erschließen die Schätze der WAHRHEIT. Nichts, was falsch oder sündig ist, kann jemals in die Atmosphäre des GEISTES eindringen.

299 : 18-23

Das durch den materiellen Sinn erlangte Wissen wird in der Heiligen Schrift bildlich als ein Baum dargestellt, der die Früchte der Sünde, der Krankheit und des Todes trägt. Sollten wir dann nicht das so erworbene Wissen als unwahr und gefährlich einstufen, „denn an der Frucht erkennt man den Baum“?

314 : 23-2

Wegen des materiellen und sündigen Glaubens der Sterblichen war der geistige Jesus für

sie nicht wahrnehmbar. Je höher seine Demonstration der göttlichen Wissenschaft das Problem des Seins hob und je klarer er die Forderungen ihres göttlichen PRINZIPS, WAHRHEIT und LIEBE, äußerte, desto verhasster wurde er den Sündern und denen, die sich für ihre Erlösung von Sünde und Krankheit auf Glaubenslehren und materielle Gesetze verließen, die sich dem Tod unterwarfen, als stünde dieser in vermeintlicher Übereinstimmung mit den unumgänglichen Gesetzen des Lebens. Durch seine Auferstehung bewies Jesus, dass sie im Unrecht waren, und sagte: „Wer lebt und an mich glaubt, der wird niemals mehr sterben.“

316 : 17-19

Die Christus-Idee und der Christus-Mensch stieg für die menschliche Anschauung durch die Kreuzigung höher und bewies damit, dass WAHRHEIT Herr über den Tod war.

44 : 28-10

Seine Jünger hielten Jesus für tot, als er im Grab verborgen war, während er lebte und innerhalb des engen Grabes die Macht des GEISTES demonstrierte, die den sterblichen, materiellen Sinn außer Kraft setzt. Felswände waren im Weg und ein großer Stein musste vom Eingang des Grabes weggewälzt werden; aber Jesus bezwang jedes materielle Hindernis, überwand jedes Gesetz der Materie und schritt aus seiner düsteren Ruhestätte hervor, gekrönt mit der Herrlichkeit eines erhabenen Erfolges, eines immerwährenden Sieges.

Unser Meister demonstrierte die göttliche Wissenschaft vollständig und endgültig durch seinen Sieg über den Tod und das Grab. Jesu Tat geschah zur Erleuchtung der Menschen und zur Erlösung der ganzen Welt von Sünde, Krankheit und Tod.

429 : 31-12

Jesus sagte (Johannes 8:51) : „Wenn jemand mein Wort hält, dann wird er den Tod nicht sehen in Ewigkeit.“ Diese Aussage ist nicht auf das geistige Leben beschränkt, sondern umfasst alle Phänomene des Daseins. Jesus demonstrierte das, indem er die Sterbenden heilte und die Toten auferweckte. Das sterbliche Gemüt muss sich vom Irrtum trennen, es muss sich selbst mit seinen Taten ablegen und das unsterbliche Menschsein, das Christus-Ideal, wird erscheinen. Der Glaube sollte seine Grenzen erweitern und seine Grundlage festigen, indem er sich auf GEIST anstatt auf Materie stützt. Wenn der Mensch seinen Glauben an den Tod aufgibt, wird er schneller zu GOTT, zu LEBEN und LIEBE vordringen. Glaube an Krankheit und Tod neigt ebenso sicher wie der Glaube an Sünde dazu, die wahre Auffassung von LEBEN und Gesundheit auszuschließen. Wann wird die Menschheit zu dieser großartigen Tatsache in der Wissenschaft erwachen?

427 : 13-25

Der Tod ist nichts als eine andere Phase des Traums, dass das Dasein materiell sein kann. Nichts kann die Harmonie des Seins stören noch die Existenz des Menschen in der Wissenschaft beenden. Der Mensch ist nach einem Knochenbruch oder nach einer Guillotiniierung des Körpers derselbe wie vorher. Wenn der Mensch den Tod niemals überwinden soll, warum sagt die Heilige Schrift dann: „Der letzte Feind, der vernichtet wird, ist der Tod“? Der Tenor des Bibelwortes zeigt, dass wir den Sieg über den Tod in dem Verhältnis erlangen werden, wie wir Sünde überwinden. Die große Schwierigkeit liegt darin, dass wir nicht wissen, was GOTT ist. GOTT, LEBEN, WAHRHEIT und LIEBE machen den Menschen unvergänglich. Das unsterbliche GEMÜT, das alles regiert, muss sowohl im sogenannten physischen Bereich als auch im geistigen als allerhaben anerkannt werden.

42 : 15-25

Die Auferstehung des großen Beweisführers der Macht GOTTES war der Nachweis seines endgültigen Sieges über den Körper und die Materie und lieferte den vollständigen Beweis der göttlichen Wissenschaft - einen für die Sterblichen so wichtigen Beweis. Der Glaube, der Mensch habe ein von GOTT getrenntes Dasein oder Gemüt, ist ein aussterbender Irrtum. Diesen Irrtum besiegte Jesus mit der göttlichen Wissenschaft und er bewies dessen Nichts. Dank der wunderbaren Herrlichkeit, die GOTT Seinem Gesalbten verlieh, hatten Versuchung, Sünde, Krankheit und Tod keinen Schrecken für Jesus. Lasst die Menschen doch denken, sie hätten den Körper getötet! Hinterher würde er ihnen denselben unverändert vorzeigen.

426 : 23-32

Allen Glauben an den Tod wie auch die Furcht vor seinem Stachel aufzugeben, würde die Norm der Gesundheit und der Moral weit über ihre gegenwärtige Höhe erheben und uns befähigen, das Banner des Christentums mit unerschütterlichem Glauben an GOTT, an das ewige LEBEN, hochzuhalten. Die Sünde brachte den Tod, und mit dem Verschwinden der Sünde wird auch der Tod verschwinden. Der Mensch ist unsterblich und der Körper kann nicht sterben, weil Materie kein Leben hat, das sie aufgeben könnte. Die menschlichen Begriffe, Materie, Tod, Leiden, Krankheit und Sünde genannt, sind alles, was zerstört werden kann.

428 : 3-14

LEBEN ist wirklich und Tod ist die Illusion. Eine Demonstration der Tatsachen der SEELE auf Jesu Weise löst die dunklen Visionen des materiellen Sinnes in Harmonie und Unsterblichkeit auf. In diesem erhabenen Augenblick ist es das Vorrecht des Menschen, die Worte unseres Meisters zu beweisen: „Wenn jemand mein Wort hält, dann wird er den Tod nicht sehen in Ewigkeit.“ Dem Denken das falsche Vertrauen und den materiellen Augenschein zu nehmen, damit die geistigen Tatsachen des Seins erscheinen können, das ist die große Errungenschaft, mit deren Hilfe wir das Falsche wegfegen und dem Wahren Raum geben werden. So können wir in Wahrheit den Tempel oder Körper aufrichten, dessen „Baumeister und Schöpfer Gott ist.“

Ich verlese auch noch 3 Artikel zu den täglichen Pflichten eines jeden Christlichen Wissenschaftlers aus dem Kirchenhandbuch von Mary Baker Eddy:

Artikel VIII, Abschn. 4

Tägliches Gebet

Es ist die Pflicht eines jeden Mitglieds dieser Kirche, täglich zu beten: "Dein Reich komme", Lass die Herrschaft der göttlichen Wahrheit, des göttlichen Lebens und der göttlichen Liebe in mir aufgerichtet werden und alle Sünde aus mir entfernen; und möge dein Wort die ganze Menschheit bereichern und sie beherrschen!

Artikel VIII, Abschn. 1

Eine Richtschnur für Beweggründe und Handlungen

Weder Feindseligkeit noch rein persönliche Zuneigung sollte der Antrieb zu den Beweggründen und Handlungen der Mitglieder der Mutterkirche sein. In der Wissenschaft regiert allein die göttliche Liebe den Menschen; ein Christlicher Wissenschaftler spiegelt die holde Anmut der Liebe wieder in der Zurechtweisung der Sünde, in wahrer Brüderlichkeit, Barmherzigkeit und Versöhnlichkeit. Die Mitglieder dieser Kirche sollen täglich wachen und beten, um von allem Übel erlöst zu werden, vom irrigen Prophezeihen, Richten, Verurteilen, Ratgeben, Beeinflussen oder Beeinflusst werden.

Artikel VIII, Abschn. 6

Pflichttreue

Es ist die Pflicht eines jeden Mitglieds dieser Kirche, sich täglich gegen aggressive mentale Suggestion zu schützen und sich nicht verleiten zu lassen, seine Pflicht gegen Gott, gegen seine Führerin und gegen die Menschheit zu vergessen oder zu versäumen. Nach seinen Werken wird er gerichtet, und zwar gerechtfertigt oder verdammt.

DIES WAR, AUF DEUTSCH, DIE BIBELLEKTION DER INDEPENDENT CHRISTIAN SCIENCE CHURCH AUS PLAINFIELD, NEW JERSEY, USA.

Für mehr Informationen Kommen Sie auf unsere Webseite www.PlainfieldCS.com

VIELEN DANK FÜRS ZUHÖREN UND AUF WIEDERHÖREN BIS NÄCHSTE WOCH!